

Lernen macht Schule

Ins Leben finden: Ob in der Freizeit oder beim Lernen – die Buddys sind in jeder Situation ein Partner für eine gute Zukunft. ☺

Die Idee ist so einfach wie wunderbar: Studenten der Wirtschaftsuniversität (WU) Wien helfen sozial benachteiligten Kindern, Zugang zu Bildung und Integrität zu finden. Mit Erfolg!

Ein Buddy ist ein Partner, der seinem Schützling in jeder Lebenslage zur Seite steht. Insofern ist die Bezeichnung jener WU-Studenten, die ihre Freizeit unentgeltlich über Jahre hinweg opfern, um Kindern aus schwierigen Verhältnissen zu einer besseren Zukunft zu verhelfen, einfach passend.

Egal, ob es um Flüchtlingskinder, solche aus desolaten oder armen österreichischen Familien geht. Ein Beispiel von vielen zeigt, wie Integration geht: Katarina Valkova ist so ein Buddy der ersten Stunde. 2010, als REWE, Wirtschaftsuniversität und Caritas das Projekt ins Leben gerufen haben, war sie selbst frisch aus der Slowakei in Österreich und am Anfang ihres Studiums an der WU. „Ich weiß, wie schwer der Anfang in einem fremden Land ist, und habe mir deshalb Sultan, einen 12-jährigen Buben aus Tschetschenien, ausgesucht, um ihn auf ein selbstbewusstes Leben mit Bildung in Österreich vorzubereiten“, erzählt sie.

Sultan war mit fünf Geschwistern und seiner Mutter geflohen, der Vater war in den Wirren des Kriegs verschollen. „Sultan war trotz seiner traumatischen Kindheit ein aufgeweckter 12-Jähriger und unheimlich wissbegierig. Aber Geld für

seine und die Ausbildung seiner Geschwister hatte die Mutter trotz harter Arbeit keines“, erinnert sich Katarina. Sie hat mit ihm gelernt. Zuerst Deutsch, dann für den Unterricht. Einmal wö-

Soziale Kompetenz der Studenten und Wissbegierigkeit der Kinder sind die beste Voraussetzung.

Marcel Haraszti, REWE International AG

entlich. In ihrer Freizeit. „Wir haben aber auch viel Lustiges unternommen. Fußball, Radfahren, ein Besuch im Museum, ein Spaziergang im Zoo – all das hat Sultan das Leben in Österreich näher gebracht, und er wurde immer ehrgeiziger. Der Wechsel ins Gymnasium glückte mühelos“, erinnert sich Katarina.

Szenenwechsel ins Heute: Sultan ist selbst Student an ZWEI Unis und brilliert. Auch seine Geschwister haben durch das Programm einen Weg in eine gute Zukunft gefunden. „Ein Bruder ist durch eine Granate verletzt worden und hat sich besonders schwer getan. Er ist jetzt mit Leib und Seele Gärtner und geht seinen Weg“, freut sich Katarina. Für sie ist wichtig, dass jeder seine Chancen, Vorlieben und Stärken findet: „Nicht jeder Schützling wird später studieren, es geht darum, einen Beruf zu finden, der ihm eine sichere Zukunft ermöglicht.“

Sultan und Katarina sind bis heute befreundet und

Bildung ist die beste Prävention gegen Armut und die Basis für eine gelungene Integration.

Klaus Schwertner, Caritas



Marcel Haraszti, Bereichsvorstand REWE Int. AG



Generalsekretär Caritas Wien, Klaus Schwertner

Ein starkes Team für eine erfolgreiche Zukunft!

50 WU-Studenten waren es ursprünglich, als REWE, Caritas und WU Wien 2010 das „Lernbuddy“-Projekt ins Leben gerufen haben. Bis heute sind es 1000 Buddys, und die Initiatoren sind zufrieden: „Wir bilden künftige Manager aus. Da ist es wichtig, wenn diese auch wissen, wie das Leben außerhalb unseres bevorzugten Lebens aussieht. Und die Kinder, die alle aus schwierigen Situationen stammen, bekommen durch das Programm Perspektiven und werden neugierig auf Bildung und eine bessere Zukunft“, sagt Dr. Edith Littich, Vize-Rektorin der Wirtschaftsuniversität Wien.

Marcel Haraszti, Bereichsvorstand bei REWE International: „Lernen macht Schule“ ist für uns kein gewöhnliches Spon-

soringprojekt, sondern eine Herzensangelegenheit, die Kindern Chancengleichheit bringt.“

Klaus Schwertner, Caritas-Wien: „Es ist ein Mutmachprojekt für armutsbetroffene Kinder. Denn Bildung ist die beste Prävention gegen ein Leben in Armut!“



Foto: Wirtschaftsuniversität Wien

© Vize-Rektorin der WU Wien, Edith Littich.

© Almdudler ist einer der Unterstützer der Kampagne.

Spende für
Leeren macht Schule

Retrop
€ 10.000,-



Foto: Christian Dusek

Es geht darum, die Chancengleichheit zu fördern und Kinder neugierig auf Bildung zu machen.

Edith Littich, Vize-Rektorin Wirtschaftsuniversität

manchmal, wenn er Fragen hat, ist sie nach wie vor sein Buddy. „Aber es kommt auch vor, dass er mir mittlerweile mit Rat und Tat zur Seite steht“, lacht die 31-Jährige.

Anfangs waren es 50 Buddys, die für die gute Sache ihre Freizeit geopfert haben. Heute sind es rund 240 pro Jahr. „Kinder vom Volksschul- bis ins junge Erwachsenenalter kommen ins Pro-

gramm“, erzählt Edith Littich, Vize-Rektorin der Wirtschaftsuniversität. Aber auch gute Taten kosten Geld. „Ohne REWE hätten wir das alles nicht geschafft“, freut sich auch Caritas-Generalsekretär Klaus Schwertner: „Wir wollen alle Kinder auf die Bildungsreise mitnehmen, damit kein Talent verloren geht“, sagt Schwertner.

Das Projekt macht Mut, und vielleicht sind es in sieben Jahren noch mehr Buddys, die einem Schützling ein erfolgreiches Leben ermöglichen. Wäre schön!

Susi Biró



Foto: Interfoto

© Lernen macht Spaß! – © Katarina Valkova ist Buddy und hat ihren Schützling Sultan begleitet, seit er 12 Jahre alt war. Heute ist der Flüchtlingsbub selbst Student.

Foto: Mauritius Images (Symbolbild)